



# HOCHWACHT POST

BULLETIN DES QUARTIERVEREINS HOCHWACHT | NR. 59 MÄRZ 2006

Hof Wey Löwendenkmal Zürichstrasse Fluhmatt Bergstrasse Allenwinden Bramberghöhe Friedberg Fluhgrund Fluhhöhe

## Liebe Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner

Hatten Sie auch schon mal das Gefühl: heute ist nicht mein Tag oder anders gedacht: ich bin, glaub', im falschen Film. Morgens läutet der Wecker genau dann, als ich wieder im Tiefschlaf herrlich träumte – nun zuvor lag ich längere Zeit wach und ordnete meine Sorgen – aber ich wollte ja in die Sonne Ski fahren gehen.

Draussen war es wie immer: grau in grau und kalt. Der Orangensaft reichte kaum für ein halbes Glas und so trank ich halt Wasser gegen den Durst. Beim Duschen hatte ich kalt, da irgendjemand das Kipfenster über Nacht offen liess. Natürlich fand ich meine Skihandschuhe und Kappe erst nach dem dritten Anlauf – hatte sie gut über den Sommer verstaubt, vergass beinahe meinen Sonnenschutzclip für die Brille, hatte alle Probleme, alles, was man so braucht in den Hosen- und Jackentaschen zu verstauben, knorzte mit den Skiern am Autoskiträger und stieg letztlich guter Dinge und in Vorfreude auf die Sonne ins kalte Auto – ach hätte ich nur eine Garage! Tempo 80 war angesagt angesichts des Feinstaubs, den ich übrigens auch im Haus ständig bekämpfe. Nun wir waren ein paar Tapfere, die den Drang in uns schnellstmöglich auf der Piste zu sein, bekämpften.

Die anderen überholten uns fleissig und besetzten die letzten Parkplätze, denn als ich endlich beim Zahnradbähnli ankam, hatte ich alle Mühe meine vier Räder los zu werden. (Erraten! – beim Stoos). Nun oben angekommen guckte die Sonne nur gerade zuoberst, ob ich da bin und lockte so auch die anderen an diese Skilifte, was langes Anstehen bedeutete. Soll ich noch erzählen, dass die Pisten eisig waren und es trotzdem fürchterlich kalt war? Nun ich freute mich

aufs Mittagessen: «Schni-po-sa-co» (Schnitzel, Pommesfrites, Salat, Cola) doch als ich endlich dran war, waren die Schnitzel ausgegangen und es blieb nur noch Bratwurst für mich übrig!

Die weiteren Abfahrten machte ich aus purem Pflichtgefühl und mit Sturzgefahr und dann freute ich mich nur noch aufs Zahnradbähnli abwärts. Auf eisigem Weg in diesen steifen Skischuhen, die ständig zu rutschen drohten, die «gstabigen» Skier tragend, schwankte ich zum entlegenen Parkplatz – wie sagt man so schön: ich war nudelfertig und dachte nur noch an Spaghetti zu Hause...die gab's dann auch: ich war wieder im richtigen Film!

Fasnacht steht vor der Tür und wir beglückwünschen den in unserem Quartier wohnhaften Fritschivater zu seiner Wahl. Da wir doch noch so einiges wissen möchten, gibt es in dieser Zeitungsausgabe ein Interview mit Herrn Georges Theiler zu lesen.

Wo einst die Rösslikutschen gegen Norden fahren, sind Dekorationsfahnen angesagt – die Zürichstrasse verschönert sich und zeigt ihr attraktives Gesicht – sie möchte wohl mit der Wallstreet oder der Coppa cabana konkurrenzieren! Der Verein «Impuls-Zürichstrasse» zeigt erste Früchte.

Obwohl nicht mehr ganz in unserem Quartier, aber von den «Hochwacht»kindern besucht und den Eltern geschätzt: das Maihofschulhaus feiert dieses Jahr am 10. Juni seinen 100sten Geburtstag: Wie's wohl vor 100 Jahren aussah? Und was dazwischen alles geschah?

Auch das öko-forum bietet ab 29. März wieder ein buntes Programm an Exkursionen

und Informationsanlässen.

Das Integrationsprojekt und inzwischen der Verein «zusammen-leben» im Gebiet Maihof-Löwenplatz lädt auch dieses Jahr zu verschiedenen Anlässen und Treffs ein.

Warum also in die Ferne schweifen, die guten «Filme» laufen in unserem Quartier und Umgebung! Ich wünsche Ihnen viel Spass und tauche in die Fasnacht ab.

Mit fasnächtlichen Grüssen, Esther Steiger

## Inhalt

Jahresbericht des Präsidenten	2
Rezept: Basmatireis mit Pouletcurry	3
100 Jahre Maihofschulhaus	4
Infos aus der Stadtbibliothek	5
Interview mit Georges Theiler	6-7
Kurz notiert	9
öko-forum:	
Kleinigkeiten mit grosser Wirkung	10
Nischenprodukte – «Luzern grünt» fördert lebendige Kleinstrukturen	10